

**Testi Cristiani con versione italiana a fronte introduzione e commento.** Diretti da G. Manacorda. Edizioni testi cristiani depositaria esclusiva libreria editrice Fiorentina.

Eine sorgfältig bearbeitete Ausgabe von ausgewählten Werken alter christlicher Schriftsteller. Der Text ist in der ursprünglichen Fassung — griechisch oder lateinisch — (auf der linken Seite) und in getreuer italienischer Übersetzung (rechte Seite) geboten. Am Anfang jedes Bandes findet sich eine Einführung von etwa 50 Seiten. Die einzelnen Werke sind mit Anmerkungen, teils exegetischer, teils textkritischer Natur, versehen. Zur Ausstattung: Der Einband ist gut und geschmackvoll, das Papier mittelmäßig; dafür auch der Preis niedrig (22—25 Lire per Band). Bisher liegen uns vier Bände vor, drei weitere sind im Druck, eine große Zahl in Vorbereitung. Einige Namen: Anselm, Augustinus, Basilius, Clemens von Alexandrien, Duns Scotus, Hugo von St. Viktor, Johannes Klimakus, Laktanz, Maximus Confessor, Romanus, Theodoret u. s. w.

**I. S. Agostino** *De magistro. De vera religione* a cura del P. Domenico Bassi (338).

Der erste Band bringt nach einer Einführung in Leben und Lehre des großen afrikanischen Kirchenlehrers zwei seiner Werke. *De Magistro*: Der Heilige disputiert mit Adeodat, dem Sohn seiner Verirrungen, darüber, ob es möglich sei, daß ein Mensch einen anderen belehre, und kommt schließlich zu dem Ergebnis, daß alle Belehrung einzig von Gott durch die „interior veritas“ ausgeht (Illuminationstheorie). *De vera religione*, des heiligen Augustinus Apologie der christlichen Religion. Sachliche Anmerkungen erleichtern das Verständnis.

**II. Romano il Melode** *Inni* a cura di Giuseppe Cammelli (407).

Aus den zahlreichen Hymnen des Romanus, des berühmtesten griechischen Hymnendichters der christlichen Ära, sind acht hier ausgewählt: Christi Geburt, Darstellung im Tempel, Die klugen und die törichten Jungfrauen, Das Jüngste Gericht, Judas, Die Verleugnung des Petrus, Maria auf dem Kreuzweg, Auferstehung. Der Wert dieser Hymnen liegt nicht so sehr in dogmatischem Reichtum, das ist erst bei den Hymnen späterer Dichter der Fall, sondern vielmehr in ihrer tief empfundenen Frömmigkeit und ihrer künstlerischen Vollendung in Sprache und Komposition. Der ganze Band ist eingeleitet durch eine kurze Biographie des Dichters — soweit eine solche auf Grund der spärlichen Dokumente möglich ist. Es folgt eine Würdigung der Kunst des Romanus, eine Untersuchung über die von ihm benützten Quellen, Abhandlungen über den Aufbau des „κοντάκιον“, über Sprache und Stil u. s. w. Jedem Hymnus geht eine schematische Darstellung der Strophe sowie eine kurze Besprechung des Liedes nach Inhalt, künstlerischem Wert u. s. w. voraus. In der Übersetzung ist das jeweilige Versmaß beibehalten. Sehr gut leserlicher Druck auch des griechischen Textes und Beigabe eines kritischen Apparates erhöhen den Wert des Bandes.

**III. Teodoreto** *Terapia Dei morbi pagani* a cura di Nicola Festa (365).

Im dritten Band kommt der große, vielumstrittene Theodoret zu Worte. Der Band enthält die erste Hälfte seines apologetischen Werkes: „Ἑλληνικὸν θεραπευτικὴ παθημάτων.“ Die zweite Hälfte ist erst in Bearbeitung und folgt in einem späteren Band. Wenn auch das Werk aus ziemlich selbständigen Abhandlungen besteht, ist doch eine solche Zerteilung nicht gerade als glücklich anzusehen. An Gelehrsamkeit und Gründlichkeit übertrifft diese Schrift Theodorets alle vor-



ausgehenden und zeitgenössischen Apologien. Begreiflicherweise ist der Neuplatoniker Theodoret auf Aristoteles nicht sehr gut zu sprechen, ist aber „voll des Lobes für Plato, Plotin und die anderen, die mit diesen übereinstimmen“ (προθεωρία, 9.). Einige der schönsten Zitate hält Theodoret allerdings nur irrtümlich für Aussprüche Platos.

**IV. S. Massimo Confessore** *La mistagogia ed altri scritti* a cura di Raffaele Cantarella (LVI u. 292).

Sehr wertvoll ist die mit großer Sorgfalt und sehr übersichtlich zusammengestellte Einführung in das Leben, die Schriften und die Lehre (Theologie, Christologie, Mystik) des heiligen Maximus. Aus der reichen Fülle von Schriften wird eine kleine Auswahl geboten. An erster Stelle steht die Erklärung des 59. Psalmes. Es folgt der „Λόγος ἀσκητικός“, ein herrliches Gespräch zwischen einem jungen Mönch und dem erfahrenen Abt über die Vollkommenheit. Weiters Πρὸς Θεόπεμπτον σχολαστικόν“, eine Antwort auf drei exegetische Anfragen. Das umfangreichste hier wiedergegebene Werk ist die „Μυσταγωγία“, eine symbolische Deutung der Kirche und der verschiedenen Handlungen bei der Feier des Gottesdienstes. Schließlich ein kurzes Schriftchen „περὶ ψυχῆς“ und als Abschluß drei Hymnen. Die getroffene Auswahl gestattet uns auch einen Einblick in die Seele des großen Heiligen, der seltene Geistesschärfe mit tiefster Frömmigkeit und ungewöhnliche Gelehrsamkeit mit heldenhafter Charakterstärke verbindet.

Dem Unternehmen der „Edizioni Testi Cristiani“ ist im allgemeinen Interesse ein weiteres glückliches Gedeihen zu wünschen.

A. Pinsker S. J.

**Geschichte der Kirche.** Zweiter Teil: Neuzeit. Lese- und Arbeitsbuch für die siebente und achte Klasse der Mittelschulen. Von Dr Ernst Tomek, Universitätsprofessor in Wien. (164.) 16 Bilder. 1932, „Tyrolia“. Geb. S 5.20 und Warenumsatzsteuer.

In vier Abschnitten, die Zeit des Humanismus, die Zeit des Abfalles und der Rückkehr zur Kirche (1517—1648), die Kirche im Kampf gegen den Staatsabsolutismus (1648—1740), und die Zeit der Aufklärung und der aus ihr folgenden Revolutionen (1740—Gegenwart) bewältigt der kundige Verfasser den Riesenstoff. Die klare Gliederung, die Herausarbeitung der wesentlichen Linien der Entwicklung und die geschickte Darbietung des geschichtlichen Sachgutes machen das Buch zu einem vorzüglichen Lernbehelf. In ganz ausgezeichnete Weise ist die österreichische Kirchengeschichte unter sorgfältiger Berücksichtigung der Ländergeschichte herangezogen und eingebaut. Eine neue Auflage sollte für das Land ob der Enns den dritten Bauernaufstand samt der bayrischen Pfandherrschaft genauer berücksichtigen, der das Land in den Blickpunkt Europas rückte und es als Vorort des erbländischen Protestantismus erwies. Am Buch gefällt nicht zuletzt der frische Ton, der die Dinge beim Namen nennt, die sie verdienen, und die Heraufführung der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart. Das Werk ist schon auf den ersten Wurf gelungen und kann in Einzelheiten bequem ausgebaut werden. Der österreichische Klerus sei auf diese Kirchengeschichte auch für Vorträge und zur Ergänzung von Vereinsbüchereien aufmerksam gemacht. Der Verfasser hat sich den besonderen Dank der Religionslehrer an den Mittelschulen verdient.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.